



# PRESSESPIEGEL

19. KW und 20. KW 2021

## Schönecker Feuerwehr rettet zehn Entenküken

Tierschutz-Einsatz in Kilianstädten

Schöneck – Gleich zweimal wurde die Freiwillige Feuerwehr Schöneck am vergangenen Freitag zu einer Tierrettung in die Frankfurter Straße/Ecke Raiffeisenstraße in Kilianstädten alarmiert. Bei diesen beiden Einsätzen wurden insgesamt zehn Entenküken gerettet.

Der Hellerborner Bach (durch die Bevölkerung nur „Steinbach“ genannt) durchfließt den Schönecker Ortsteil zu einem großen Teil unterirdisch. Der Einlauf in die Verrohrung befindet sich im Einmündungsbereich der Raiffeisenstraße in die Frankfurter Straße und ist durch einen Siebrost vor Treibgut geschützt. Durch dieses Sieb sind zehn Entenküken in den Einlaufbereich der Verrohrung gefallen und konnten nicht mehr zurück in den oberirdisch fließenden Teil

des Bachs. Passanten setzten auf Grund der Kükenrufe und des Schnatterns der Mutterente einen Notruf ab.

Zunächst konnten neun Küken durch einen Feuerwehrmann mit Kescher und Wathose unverletzt aus dem Einlaufbecken gerettet. Nach ihrer Freilassung schwammen sie zu ihrer im Oberlauf wartenden Mutterente. Der Einsatz konnte zunächst nach fast einer Stunde erfolgreich beendet werden.

Trotz aller Sorgfalt der eingesetzten Feuerwehrleute kam es kurz nach dem Ende des ersten Einsatzes zu einer zweiten Alarmierung an derselben Einsatzstelle.

Ein weiteres Küken hatte sich entweder in der Verrohrung versteckt oder war erneut in den Einlaufbereich gestürzt. Es konnte ebenfalls gerettet werden. fmi

# Coole Naturschutzarbeit mit Magneten

650 Kilogramm Zugkraft: Zwei Büdesheimer Jungs „fischen“ Elektroschrott aus der Nidder

VON GEORGIA LORI

**Schöneck** – Nach „coolen Videos auf You Tube“ über das Magnetfischen, beschlossen Timo Zaiß (15) und sein gleichaltriger Freund Sebastian Hübner, sich im immer beliebter werdenden Freizeitvergnügen zu üben. Es geht darum, mit einem speziellen Bergemagneten, der an einem etwa vier Meter langen Seil befestigt ist, Gegenstände aus Gewässern zu fischen. Seit vergangenem Sommer verwenden beide Magnete mit bis zu 650 Kilogramm Zugkraft sowie einen Entershaken. Zum Equipment der Büdesheimer Jugendlichen zählen auch Handschuhe und ein Eimer. Aufgrund der großen Zugkräfte befestigen sie die Seile an Bäumen und Brücken.

„Zwei Fahrräder, drei Tretroller und eine vier Meter lange Stange haben wir bisher aus der Nidder gezogen sowie mindestens 20 weitere Stangen“, sagt Timo. Auch eine Geldkassette „mit sehr viel Schlamm als Inhalt“ gehört zu ihren Fundstücken. Die Fundsachen bringen die Jungs zum Wertstoffhof nach Kilianstädten. „Das Ungeöhnlichste, das wir bisher bergen konnten, war ein Automotor“, sagt Timo. „Manchmal verkanteten sich Gegenstände, die der Magnet angezogen hat, an Steinen. Wir merken uns dann den Standort und versuchen erneut, die Gegenstände zu bergen“, erklärt Sebastian.

Die Faszination beim Magnetfischen liegt für sie in der Abenteuerlust. Man spüre, dass man etwas „an der Angel“ habe, wisse aber nicht, was es sei. Ihre Freizeitbeschäftigung sehen sie auch als Naturschutzarbeit. Magnetfischen finde zumeist in einer Wassertiefe von bis zu drei Meter statt. Doch manchmal sehen Ti-

mo und Sebastian auch vom Ufer aus Dinge aus dem Wasser ragen, die ihre Aufmerksamkeit erregen, wie einen Einkaufswagen. „Gefährlich würde es dann, wenn wir et-

was Explosives wie eine Bombe herausziehen würden. Doch alte Weltkriegsbomben finden sich eher in Gewässern in der Nähe von Städten, wie Hanau oder Frankfurt“,

sagt Timo. Sehr gefährlich sei Magnetfischen auch bei Hochwasser.

Timo erklärt, dass er sich vorstellen kann, Magnetfischen im Gewässer mit Gum-

mistiefeln auszuüben. 1 mas Müllner, Vorsitz des Angelvereins (AV) Büdesheim verweist auf brusthohe Wattosen, die die Angler Arbeitsdienste tragen.

Jungs könnten sich diese bei gegebenem Anlass ausleihen. Den Motor, sagt Müllner, könne man gemeinsam aus dem Wasser ziehen, benötige jedoch ab dem Uferbereich die Unterstützung der Gemeinde. Mathias Laufer, Leiter des Fachbereichs Bürgerservice und Ordnungswesen verweist auf die Ausrüstung, über das der Bauhof verfügt. „Wir sind euch dankbar, dass ihr die Sachen findet, die der Umwelt dann nicht mehr schaden. Bei größeren Mengen reicht eine kurze Information an die Gemeinde. Die Gegenstände werden dann vom Bauhof abgeholt“, sagt Laufer.

Stefan Metzger, zweiter Gewässerwart des AV Büdesheim stellte den Kontakt zwischen dem Angelverein und den Jungs her. Er bemerkte die beiden an einer Brücke in Kilianstädten, wo sie mit Schnüren angelten und sprach sie an. „Mit der Menge, die die Jungs aus dem Gewässer holen, tun wir uns schwer. Doch Gewässersäuberung ist auch für uns eine wichtige Aufgabe bei den Arbeitsdiensten“, sagt Metzger.

Müllner ergänzt, dass der Angelverein von der Eisenbahnbrücke in der Gemarkung Windecken bis hin zur Fußgängerbrücke am Talacker zwischen Büdesheim und Kilianstädten, insgesamt knapp fünf Kilometer Gewässerstrecke bewirtschaftet. Laut Müllner wurde der AV 1924 von den Angelsportfreunden in Frankfurt-Bockenheim gegründet. Aktuell sind mehr als 40 Angler im Verein aktiv. Sie fischen an einem Altarm gegenüber der Philippi-Mühle, der in Kürze umgelegt werden soll, weil die Gemeinde eine Wehrumgehung plant. Am Wehr soll eine Aufstiegshilfe für Fische voraussichtlich noch dieses Jahr im Herbst installiert werden.

## **B521 nach Brand eines Pkw voll gesperrt**

**Niederdorfelden/Schöneck** – Wegen eines brennenden Pkw kam es am Dienstagabend zu einer Vollsperrung der B521 zwischen Niederdorfelden und Schöneck-Büdesheim. Laut Polizeibericht befand sich der Fahrer einer Mercedes C-Klasse gegen 18.45 Uhr auf dem Weg von Bergen-Enkheim in Richtung Büdesheim. Er bemerkte, dass andere Verkehrsteilnehmer ihn auf etwas an seinem Wagen hinweisen wollten. Offenbar war etwas nicht in Ordnung. Daher fuhr er rechts ran und schaute nach.

Er stellte fest, dass im Motorraum des Wagens ein Feuer brannte. Schnell rettete er noch persönliche Gegenstände aus dem Pkw und rief den Notruf über 112. Als die Feuerwehr kurz darauf eintraf, brannte das Auto bereits lichterloh. Die Männer und Frauen der Wehr löschten den Brand. Für die Arbeiten sperrten die Einsatzkräfte die Straße zwischen Niederdorfelden und Büdesheim bis etwa 21.20 Uhr komplett.

Die Hitze des Feuers ließ Fahrzeugteile mit der Fahrbahn verschmelzen, wobei die Fahrbahndecke Beschädigungen erlitt. Zur Absicherung der betroffenen Stelle kam die Straßenmeisterei hinzu. Am Pkw entstand Sachschaden von rund 10 000 Euro. Er wurde abgeschleppt. Personen kamen bei dem Brand nicht zu Schaden.

Warum das Feuer ausbrach, war zunächst unbekannt. Die Polizei in Bad Vilbel sucht nach den Verkehrsteilnehmern, die den Fahrer der C-Klasse auf das Feuer durch Zeichen hinwiesen. Sie werden gebeten, sich mit der Polizeistation unter ☎ 06101 5460-0 in Verbindung zu setzen. jow

---

### **Schöneck nimmt erneut am „Stadtradeln“ teil**

**Schöneck** – Auch in diesem Jahr hat sich die Gemeinde Schöneck für die Aktion „Stadtradeln“ angemeldet. Das „Stadtradeln“ ist die weltweit größte Kampagne für mehr Radförderung, Klimaschutz und Lebensqualität. Gleichzeitig ist es ein Wettbewerb, bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Dabei ist es egal, ob man bereits jeden Tag fährt oder bisher eher selten mit dem Rad unterwegs bist. Jeder Kilometer zählt – erst recht, wenn man die Strecke sonst mit dem Auto zurückgelegt hätte.

In Schöneck wird ab dem 4. bis zum 24. September jeder einzelne Kilometer gezählt und aufgezeichnet. Dies kann ganz einfach über [www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de) oder die kostenlose App „RADar!“ getan werden.

Die Gemeinde Schöneck freut sich auf zahlreiche Anmeldungen der Bürger, welche ebenfalls über die Website von „Stadtradeln“ ausgefüllt werden kann. Mitmachen können alle mit einem Fahrrad und Wohnsitz in Schöneck.

Bürgermeisterin Cornelia Rück nennt es „einen kleinen Schritt gegen den Klimawandel, der aber erlebbar ist und jedem die Chance bietet, etwas beizutragen“. Außerdem schaffe es ein Gemeinschaftsgefühl bei allen Radelnden in Schöneck.

jow

---

**Auftakt zum Kultursommer  
ohne Publikum**

**SCHÖNECK.** Aufgrund der aktuellen Corona-Situation findet die Eröffnung des Kultursommers Main-Kinzig-Fulda am 22. Mai mit der Gruppe „Alma“ ohne Publikum statt. Das teilte die Gemeinde mit. Vom Konzert wird ein Mitschnitt produziert, der dann später auf dem Youtube Kanal des Kultursommers zu sehen sein wird. bö

## Ausschnitt aus **Frankfurter Rundschau** vom **14.05.2021**

### **Straßen wegen eines brennenden Autos gesperrt**

**BÜDESHEIM.** Wegen eines brennenden Autos musste die Bundesstraße 521 zwischen Niederdorfelden und Büdesheim am Dienstagabend gesperrt werden. Wie die Polizei berichtete, war der Fahrer zuvor von einem anderen Autofahrer darauf aufmerksam gemacht worden, dass etwas nicht stimmt. Er fuhr rechts ran und stellte fest, dass es im Motorraum brannte. Als die Feuerwehr kurz darauf eintraf, stand das Auto in Flammen. Die Straße musste während des Einsatzes voll gesperrt werden. Weil Fahrzeugteile mit der Fahrbahn verschmolzen waren und die Fahrbahndecke beschädigt war, mussten Mitarbeiter der Straßenmeisterei hinzugezogen werden. Am Auto entstand Schaden von rund 10 000 Euro. Warum das Feuer ausbrach ist noch nicht bekannt. Die Polizei sucht nach den Verkehrsteilnehmern, die den Fahrer auf das Feuer hingewiesen hatten. Sie werden gebeten, sich unter 0 61 01 / 5 46 00 zu melden. du

# Widerstand gegen Gebietserweiterung

Bauern, Jagdpächter und Hamsterschützer wollen Ackerfläche in Kilianstädten erhalten

VON THOMAS SEIFERT

**Schöneck** – Der Tagesordnungspunkt 11 für die heutige Sitzung der Gemeindevertretung hat einen sperrigen Titel: „Ergänzender Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan ‚Gewerbegebiet Kilianstädten Nord II‘, Orts- und Regionalteil Kilianstädten, gemäß 2 Abs. 1 Baugesetzbuch sowie Änderung des Regionalen Flächennutzungsplanes“. Doch auch wenn man über solche bürokratischen Sprachmonster gern hinwegliest, könnte der Punkt heute ab 20 Uhr im Bürgertreff Kilianstädten zum Aufreger werden. Denn es gibt Widerstand.

Landwirte, Jagdpächter und ein ehrenamtlicher Feldhamsterschützer stehen den Plänen ablehnend gegenüber, das Gewerbegebiet für die Ansiedlung eines IT-Unternehmens zu erweitern. Und auch die Grünen haben eigene Vorstellungen in Sachen „konkreter Klimaschutz“ in diesem Gebiet.

In der Vorlage für die Sitzung wird die Dringlichkeit durch die Verwaltung damit begründet, dass erst seit Mitte Februar feststehe, um welche Fläche sich die im derzeitigen Regionalen Flächennutzungsplan (RegFNP) festgesetzte Gewerbegebietserweiterungsfläche verändere. Ein Antrag auf Änderung des RegFNP für die Sitzung der Verbandsversammlung im Juni 2021 müsse jedoch spätestens bis Mitte der neunten Kalenderwoche eingereicht

sein. Der Mitte 2015 von der Gemeindevertretung gefasste Aufstellungsbeschluss für das Gewerbegebiet Kilianstädten Nord II habe sich im Wesentlichen auf die Abgrenzungen der durch den Regionalen Flächennutzungsplan vorgegebenen möglichen Gewerbegebietserweiterungsfläche bezogen. Mit dem Ergänzungsbeschluss soll die Gebietsabgrenzung um etwa 35 Meter nach Norden und 139 Meter nach Osten erweitert werden.

## Gemeinde hofft auf 100 hochqualifizierte Arbeitsplätze

Die Gebietserweiterung sei für die mögliche Ansiedlung eines Unternehmens erforderlich, das auf dem Gebiet der IT-Datendienste tätig ist, etwa „100 hoch qualifizierte Arbeitsplätze“ schaffe und „die Gewerbesteuerentwicklung in hohem Maße positiv beeinflussen“ werde, heißt es in der Vorlage weiter. Da sich die im derzeitigen RegFNP festgesetzte Gewerbegebietserweiterungsfläche um mehr als 5000 Quadratmeter vergrößern würde, sei eine Änderung des Regionalen Flächennutzungsplanes erforderlich, wird der Sachverhalt dargestellt.

Auf Anfrage unserer Zeitung erläutert Bürgermeisterin Cornelia Rück (SPD), dass mit dem Antrag an die Verbandsversammlung – so er denn vom Gemeindeparla-

ment verabschiedet wird – lediglich die Grundvoraussetzung für die Ansiedlung des Unternehmens geschaffen werde. Ob dies letztlich klappe und wie im Bebauungsplan dann die Belange von Arten- und Naturschutz berücksichtigt werden müssten, sei erst der zweite Schritt, so die Bürgermeisterin.

Dennoch macht der stellvertretende Kreislandwirt und Kilianstädter Bauer Matthias Wacker bereits jetzt gegen die Pläne mobil. „Das geplante Gewerbegebiet Kilianstädten Nord II vernichtet sowieso schon reichlich gute Ackerflächen. Und nun sollen weitere fünf Hektar auf immer und ewig versiegelt und aus der Nahrungsmittelproduktion herausgenommen werden“, kritisiert der Landwirt die Pläne.

Die Erweiterung würde konventionell wie biologisch bearbeitete Ackerflächen betreffen, eine bereits bestehende Ausgleichsfläche müsste zum Regenüberlaufbecken umfunktioniert werden und würde dadurch ihren Charakter verlieren. Das neue Gewerbegebiet würde durch die Erweiterung das bestehende an Größe übertreffen, zerstöre den Grüngürtel um Kilianstädten, der nicht nur wertvolle, nahezu von Nitrat unbelastete Anbaufläche sei, sondern auch Naherholungsgebiet.

„Ich habe nichts gegen moderates Siedlungswachstum, aber jedem Parlamentarier muss klar sein, dass dieses

Gebiet für immer verloren sein wird“, stellt Wacker bei einem Ortstermin mit unserer Zeitung fest.

Ein weiterer Kritiker der Erweiterung ist der Jagdpächter für Kilianstädten und Oberdorfelden, André Vignano. Er bemängelt, dass gerade an dieser Stelle, wo künftig das Internetunternehmen seinen Sitz haben soll, dem Wild aus dem Kilianstädter Wald eine wichtige und relativ ungefährliche Stelle für den Wechsel über die Landesstraße auf die Äsungsflächen genommen werde. „Dort gab es kaum Unfälle, im Gegensatz zur zweiten Wechselstelle hinter der S-Kurve in Richtung Windecken, wo schon viele Tiere zu Tode gekommen sind“, sagt der Jagdpächter. Auch die Platzierung der Ausgleichsflächen sei nicht sinnvoll, denn sie dienten nicht als sinnvolle „Brücken“ zu Rückzugs- und Ruhegebieten für das Wild. „Eine weitere Versiegelung ist kontraproduktiv für den Artenschutz“, bemängelt Vignano.

Kritiker Nummer drei ist der seit fast 20 Jahren ehrenamtlich im Feldhamster-schutz tätige Gärtnermeister Manfred Sattler aus Hochstadt. „Der Bestand der geschützten Tiere, deren Fortbestand das Land Hessen mit nicht unbeträchtlichen finanziellen Mitteln versucht zu erhalten, ist von vormals 50 auf etwa elf Populationen zurückgegangen. Die Zersiedlung der Landschaft und die Zerschneidung durch Stra-

ßen – zum Beispiel durch die Umgehung Nidderau – ist Gift für die Feldhamster“, stellt der Tierschützer fest, der seit Jahren im Auftrag des Landes Feldhamstervorkommen im westlichen Main-Kinzig-Kreis kartiert.

Im direkten Umfeld der geplanten Erweiterung seien Feldhamster erfasst worden, nachdem die Tiere im Bereich Windecken nach dem Bau der Umgehung verschwunden sind. „Umsiedlungen stehe ich sehr skeptisch gegenüber. Auch Ausgleichsflächen bringen oft für die Feldhamster nichts“, so der Experte.

## Hamsterschützer sieht „Sabotage“ von Artenschutz

Nicht nur die trockenen Sommer hätten mit ihren frühen Ernten, dem dadurch bedingten Nahrungsausfall und dem Wegfall von Schutz dem Feldhamster die Aufzucht des zweiten Wurfs unmöglich gemacht, auch die zunehmende Zersiedlung mit den Störfaktoren Spaziergängern, Radfahrern, Hunden und Katzen setzten dem Feldhamster massiv zu. Eine Vergrößerung des geplanten Gewerbegebiets ist für Manfred Sattler ein „absolutes No Go“ und grenze an „Sabotage“.

Die Schönecker Grünen stellen an die Erweiterung einige Anforderungen: „Schon bei Erschließung und Ver-

kauf der Grundstücke soll eine klimafreundliche Infrastruktur gefordert und gefördert werden“, heißt es in einer Stellungnahme. Nach den Plänen der Grünen würden Grundstückskäufer vertraglich verpflichtet, Sonnenenergie auf den neuen Gebäuden zu nutzen und „eine erwartete künftige Vollausstattung mit Elektrofahrzeugen vorzubereiten“. Weiter schreibt der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Wolfgang Seifried: „Wir als Gemeinde Schöneck stellen den Gewerbebetrieben kostbare Flächen zur Verfügung. Für den Klimaschutz und das Gemeinwohl ist es erforderlich, dass auf diesen nun ohnehin versiegelten Flächen als Zusatznutzen Sonnenenergie gewonnen wird.“ Für den Fall, dass sich dort das avisierte Rechenzentrum ansiedele, fordern die Grünen, die durch den immensen Stromverbrauch und die notwendige Kühlung anfallende Abwärme aus Klimaschutzgründen nicht verpuffen zu lassen, sondern diese sinnvoll zu nutzen, „zum Beispiel durch den Aufbau eines Nahwärmnetzes“.

## Heute im Parlament

Die geplante Erweiterung des Gewerbegebiets Kilianstädten Nord II wird an diesem Donnerstag ab 20 Uhr eines der Themen in der Gemeindevertretersitzung im Bürgertreff Kilianstädten sein. Die Sitzung ist öffentlich.



## **Leerstehende Immobilien online melden**

Schöneck – Ab Dienstag, 25. Mai, erstellt die Gemeinde Schöneck, mit Hilfe der kommunalen Immobilienplattform (KIP), ein Leerstands-Kataster für das gesamte Ortsgebiet. Eigentümer ungenutzter gewerblicher Flächen und leer stehender Immobilien können ihr Objekt kostenfrei auf der Plattform anlegen. Die Eigentümerdaten werden dabei aus Datenschutzgründen lediglich intern erfasst und nur auf Wunsch veröffentlicht. Die Gemeinde Schöneck bietet demnach zukünftig einen Gewerbevermittlungsservice an, der Immobilienbesitzer und Interessenten zusammenbringen soll. Die Gemeinde tritt hierbei nicht als Makler auf. Die Plattform wird lediglich dazu dienen, dass Interessierten Informationen zu Gewerbeobjekten geboten werden und damit Leerstände minimiert werden können. Außerdem können sich Interessenten melden, die grundsätzlich auf der Suche nach Immobilien sind oder die im Leerstands-Kataster bereits ein konkretes Objekt gefunden haben. Auf Anfrage wird dann der Kontakt zum Eigentümer hergestellt.

fmi

## **Leerstehende Immobilien online melden**

Schöneck – Ab Dienstag, 25. Mai, erstellt die Gemeinde Schöneck, mit Hilfe der kommunalen Immobilienplattform (KIP), ein Leerstands-Kataster für das gesamte Ortsgebiet. Eigentümer ungenutzter gewerblicher Flächen und leer stehender Immobilien können ihr Objekt kostenfrei auf der Plattform anlegen. Die Eigentümerdaten werden dabei aus Datenschutzgründen lediglich intern erfasst und nur auf Wunsch veröffentlicht. Die Gemeinde Schöneck bietet demnach zukünftig einen Gewerbevermittlungsservice an, der Immobilienbesitzer und Interessenten zusammenbringen soll. Die Gemeinde tritt hierbei nicht als Makler auf. Die Plattform wird lediglich dazu dienen, dass Interessierten Informationen zu Gewerbeobjekten geboten werden und damit Leerstände minimiert werden können. Außerdem können sich Interessenten melden, die grundsätzlich auf der Suche nach Immobilien sind oder die im Leerstands-Kataster bereits ein konkretes Objekt gefunden haben. Auf Anfrage wird dann der Kontakt zum Eigentümer hergestellt.

fmi